

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Dem Grabe des Hochedelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn Johann Andreas Picht, bestverdienten Inspectoris ordinarii der sämtlichen Tische des ...

Picht, Johann Andreas

Halle, [1775?]

VD18 13367595

#### Abschnitt

---

##### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

##### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203564





Mit leisem Laut, so sanft wie Du um den wir weinen  
Singt unser stilles Klagelied.  
Da ruhst Du nun bey schlummernden Gebeinen  
Und welkst, am Mittag schon verblüht!

Noch eh mit Schnee Dein Haupt des Winters Alter deckte,  
Ach! eh der Herbst Dich abgemäht,  
Liegst Du — eh Erdenlenz die Keime weckte —  
Ein Keim zum Auferstehn gesä't.

Es klagt die Redlichkeit — denkt oft die trübe Stunde,  
Denkt, Selger, Deinen Abschiedstag,  
Fühlt länger noch tief in der Brust die Wunde  
Und weint mit nassem Blick Dir nach.



Dir nach? — War nicht der Weg, der helle Weg zum Lohne  
Der Tod? — Der Weg ins Vaterland?  
Ach! strahlte nicht an Deinem Ziel die Krone?  
Und Deiner leiden Fessel schwand.

Was ist die Welt? — Von Freude und Beschwerde  
Ein steter Wechsel; den der Geist  
Mit Wonne flieht, dem kleinen Punct der Erde.  
Sich, froh der bessern Welt, entreißt.

Heil Dir, der Du gesiegt! Er drohte lang von weiten  
Der Tod, war, eh wirs meinten, da,  
Da ward im Vorgefühl der Ewigkeiten  
Der Seufzer zum Halleluja.

Wir fühlen dieses Glück — doch fühlen wirs mit Beben,  
Oft sinkt der Blick uns auf Dein Grab  
Das kurze Ziel vom schön gelebten Leben,  
Mit stiller Traurigkeit hinab.

Ach war der warme Trieb aus ihren Sklavenketten  
Betrogne Seelen zu befreien,  
Der heisse Durst der Brüder Heil zu retten,  
Dein Eifer Freunden, Freund zu seyn,

Der edle stille Geist für jede Tugend offen,  
Der Glaube Dir von Gott erfleht,  
Die Heiterkeit und dieses stille Hoffen,  
Dis starke mächtige Gebet,



**W**ar dieser HelDENmuth auch in des Todes Schrecken — ?  
 Nur den zu sehn der sie zerstört,  
 Und in der Gruft den nur, der Dich wird wecken —  
 Nicht unsrer ganzen Ehrfurcht werth?

**D**ie Thräne fließt für uns! Wir suchen nun vergebens  
 Den Blick aus dem die Liebe sprach,  
 Sehn heitrer nun zur Sonne ienes Lebens  
 Dir segnend, o Verklärter nach.

**E**s mischt der heisse Dank sich in der Klage Lieder  
 Steigt laut empor zu Gottes Thron!  
 Wer lebt wie Du, Heil ihm, er sieht Dich wieder,  
 Wer kämpft wie Du, erkämpft den Lohn.



13.550

FS. 6. : 809

1018